



## Hendricks: Mehrwegsysteme besser kennzeichnen

Hendricks: Mehrwegsysteme besser kennzeichnen  
Bundesumweltministerin Barbara Hendricks hat die Länder aufgefordert, den Weg zur besseren Kennzeichnung von Einweg- und Mehrweggetränkeverpackungen frei zu machen. Vor dem Hintergrund sinkender Anteile ökologisch vorteilhafter Getränkeverpackungen betonte Hendricks: "Hinweise am Getränkeregal können ohne großen Aufwand, aber effektiv dazu beitragen, Mehrwegsysteme zu fördern. Auch die Länder wünschen ausdrücklich mehr Transparenz, um Mehrweg und Einweg besser unterscheiden zu können. Das Bundeskabinett hat heute die Bekanntmachung der Anteile von Mehrweggetränkeverpackungen und ökologisch vorteilhaften Einweggetränkeverpackungen für die Jahre 2004 bis 2012 im Bundesanzeiger beschlossen. Die Zahlen, die das Bundesumweltministerium auch regelmäßig im Internet veröffentlicht, zeigen einen weiteren Rückgang der ökologisch vorteilhaften Getränkeverpackungen auf durchschnittlich nur noch 47 Prozent im Jahr 2012. Während es mit der Pfandpflicht gelang, den Mehrweganteil bei Bier auf hohem Niveau (über 86 Prozent) zu stabilisieren, legen in anderen Getränkesegmente Einwegverpackungen weiter zu. Befragungen zeigen, dass sich Verbraucher und Verbraucherinnen gerne häufiger für Mehrweg entscheiden würden. Allerdings können sie oft nicht erkennen, ob sie eine Einwegflasche oder eine Mehrwegflasche kaufen. Die Bundesregierung hat deshalb bereits im vergangenen Jahr den Entwurf einer Verordnung vorgelegt, die den Handel verpflichten soll, beim Verkauf bepfandeter Getränkeverpackungen mit Hinweisschildern am Regal darüber zu informieren, ob es sich jeweils um Einweg oder um Mehrweg handelt. Diese Verordnung liegt seit einem Jahr dem Bundesrat zur Zustimmung vor. Bundesumweltministerin Hendricks forderte die Länder auf, den Verordnungsentwurf aufzugreifen und der Regelung zuzustimmen. Weitere Informationen unter [http://www.bmub.bund.de/fileadmin/Daten\\_BMU/Bilder\\_Infografiken/verpackungen\\_mehrweganteile\\_oeko\\_bf.pdf](http://www.bmub.bund.de/fileadmin/Daten_BMU/Bilder_Infografiken/verpackungen_mehrweganteile_oeko_bf.pdf) Das BMUB auf Twitter: @bmub  
Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) Stresemannstraße 128 - 130 10117 Berlin  
Telefon: 030 18 305-0  
Telefax: 030 18 305-2044  
Mail: [presse@bmub.bund.de](mailto:presse@bmub.bund.de)  


## Pressekontakt

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB)

10117 Berlin

[presse@bmub.bund.de](mailto:presse@bmub.bund.de)

## Firmenkontakt

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB)

10117 Berlin

[presse@bmub.bund.de](mailto:presse@bmub.bund.de)

Zum Geschäftsbereich des Bundesumweltministeriums gehören drei Bundesämter mit zusammen mehr als 2.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern: das Umweltbundesamt, das Bundesamt für Naturschutz sowie das Bundesamt für Strahlenschutz. Darüber hinaus wird das Ministerium in Form von Gutachten und Stellungnahmen von mehreren unabhängigen Sachverständigengremien beraten. Die wichtigsten Beratungsgremien sind der Rat von Sachverständigen für Umweltfragen und der Wissenschaftliche Beirat Globale Umweltveränderungen.